

Ergebnisse des 2. Symposiums über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz

Am 31. Oktober und 1. November 1964 fand im Bankettsaal der Stadthalle Görlitz das 2. Symposium über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz statt, veranstaltet vom Staatlichen Museum für Naturkunde – Forschungsstelle – Görlitz in Gemeinschaft mit dem naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Oberlausitz im Deutschen Kulturbund und dem Arbeitskreis zur Erforschung der Sächsischen Schweiz in der Geographischen Gesellschaft der DDR. Das Symposium setzte eine während der Feierlichkeiten zum 150. Gründungstag des Museums für Naturkunde Görlitz erfolgreich begonnene Form der Zusammenarbeit zwischen den genannten Einrichtungen fort.¹

An den Veranstaltungen nahmen rund 150 Fachwissenschaftler und Laienforscher teil, darunter Praktiker aus Bergbau, Landeskultur, Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft sowie Fachbearbeiter aus Verwaltungsorganen und Organisationen. Vordringliche Aufgaben der Vorträge, Diskussionen und Beratungen waren die Verbesserung des Austausches und der Koordination in der praktischen Arbeit aller naturwissenschaftlichen Fachdisziplinen und die Vervollständigung und Neuorganisation der naturwissenschaftlichen Dokumentation und Publikation für das Gebiet der Oberlausitz.

Nach den Begrüßungen durch den Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz, Herrn Dr. DUNGER, den Vorsitzenden des naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Oberlausitz, Herrn Dr. CREUTZ, und den stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitskreises zur Erforschung der Sächsischen Schweiz, Herrn BRUNNER, gedachten die Anwesenden der

¹ „Die Veranstaltungen anlässlich des 150jährigen Jubiläums des Naturkundemuseums Görlitz“, Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 2, 1962, S. 5–130.

um die naturwissenschaftliche Arbeit hochverdienten Forscher Prof. Dr. FERDINAND PAX (1885–1964), Prof. Dr. KURT PIETZSCH (1884–1964) und OSCAR MIESSLER (1886–1959).

Die Vorträge am Vormittag des 31. Oktober waren unter Vorsitz von Herrn Dr. K. H. GROSSER landeskulturellen Fragen im Zuge des Braunkohlenbergbaues gewidmet. Am Nachmittag wurden neue geologische Forschungen unter Vorsitz von Herrn Dr. H. PRESCHER diskutiert. Die Themen am Vormittag des zweiten Tages umfaßten neue Forschungen über die Fauna der Oberlausitz (Vorsitz: Herr Dr. W. DUNGER). Der Nachmittag endete nach Beratungen über Flora, Forstschutz und Naturschutz (Vorsitz: Herr M. MILITZER) mit dem von Herrn Dr. G. CREUTZ gehaltenen Schlußwort.

Besonders intensiv berieten die Teilnehmer des Symposiums die von Herrn Dr. H.-D. ENGELMANN vorgetragenen Gedanken und Vorschläge zur Dokumentation der naturwissenschaftlichen Forschung in der Oberlausitz und die ergänzenden Bemerkungen des Bearbeiters der „Sächsischen Bibliographie“ in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden, Herrn JANDT. Die Gemeinschaftssitzung des naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Oberlausitz und des Arbeitskreises zur Erforschung der Sächsischen Schweiz bestätigte schließlich am Vormittag des 1. November den von Herrn Dr. W. DUNGER vorgeschlagenen Verfahrensweg, der folgende Hauptpunkte enthält:

1. Das Staatliche Museum für Naturkunde sammelt beginnend mit dem Jahr 1965 alle naturwissenschaftlichen bibliographischen Angaben für die Oberlausitz. Es bemüht sich dabei mit Unterstützung der Arbeitskreise um die Mitarbeit weiterer zuständiger Einrichtungen und Einzelpersonen.
2. Alle in der Oberlausitz naturwissenschaftlich Tätigen werden aufgefordert, angefertigte Arbeiten oder Publikationen umgehend dem Museum für Naturkunde Görlitz mitzuteilen und möglichst durch einen Sonderdruck zu belegen.
3. Die im Museum für Naturkunde Görlitz gesammelte Bibliographie steht allen Interessenten auf Anfrage zur Verfügung. Ihre Publikation erfolgt nach Möglichkeit in den allgemeinen Bibliographien von Sachsen und Brandenburg durch die Landesbibliotheken Dresden und Potsdam. Es ist später zu prüfen, ob Zusammenfassungen für einzelne Fachgebiete in Zeitabständen vom Museum für Naturkunde Görlitz publiziert werden können.
4. Um die Veröffentlichung von wichtigen Einzelbeobachtungen zu erleichtern, werden weiterhin die Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz ab Band 40 (1965) faunistische, floristische und geologische Kurzmitteilungen aus der Oberlausitz in ihr Publikations-

programm aufnehmen. Sie sollen in entsprechender fachlicher Reihung in einer oder mehreren Nummern der Abhandlungen in Form von Originalmitteilungen erscheinen. Über die Aufnahme eingesandter Beobachtungen wird die Schriftleitung zusammen mit einem noch zu benennenden Redaktionskollegium entscheiden. Letzter Einsendetermin für derartige Kurzmitteilungen ist der 15. Februar jeden Jahres.

Schließlich empfehlen die Teilnehmer des Symposiums im Interesse der leichteren Information und Verfügbarkeit, zur Publikation faunistischer, floristischer und geologischer Untersuchungen in der Oberlausitz die regional zuständigen Publikationsorgane zu benutzen.

Im ganzen erbrachte das Symposium in einem knapp und streng gefaßten Verlauf viele Anregungen und die Erschließung neuer Wege für die praktische gemeinsame Arbeit.

Die Autorreferate sämtlicher während des Symposiums gehaltener Vorträge sind auf den folgenden Seiten zusammengestellt.